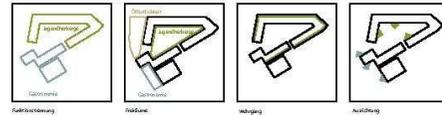
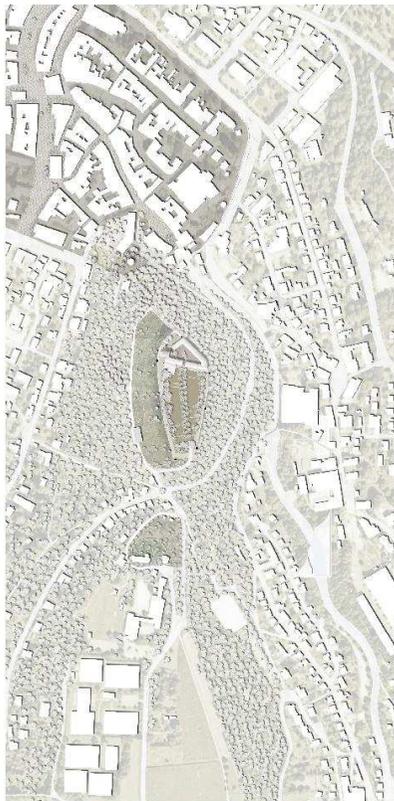


1. Preis

Prof. Dipl.-Ing. Till Rehwaldt
Bautzner Str. 133
01099 Dresden

Pussert Kosch Architekten
Bautzner Landstr. 8
01324 Dresden



BELEBUNG

Wegführung, Ökonomie

Die Wegführung ist ein zentraler Aspekt im Entwurf. Sie verbindet die verschiedenen Bereiche des Komplexes und ermöglicht einen reibungslosen Verkehrsfluss. Die Ökonomie des Entwurfs zielt darauf ab, die Ressourcen optimal zu nutzen und die Kosten zu kontrollieren.

Soziales Leben

Das soziale Leben wird durch die Gestaltung der öffentlichen Räume gefördert. Die Anlage von Grünflächen, Plätzen und Gemeinschaftsräumen schafft Orte, an denen die Bewohner interagieren und sich austauschen können.

Wohnorganisation (Wohnen)

Die Wohnorganisation ist ein zentraler Aspekt im Entwurf. Sie bestimmt die Größe, die Anordnung und die Ausstattung der Wohnungen. Die Organisation zielt darauf ab, die Bedürfnisse der Bewohner zu berücksichtigen und ein angenehmes Wohnumfeld zu schaffen.

Waldweg

Waldweg, Ökonomie

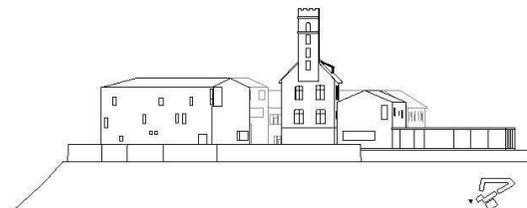
Der Waldweg ist ein zentraler Aspekt im Entwurf. Er verbindet die verschiedenen Bereiche des Komplexes und ermöglicht einen reibungslosen Verkehrsfluss. Die Ökonomie des Entwurfs zielt darauf ab, die Ressourcen optimal zu nutzen und die Kosten zu kontrollieren.

Soziales Leben

Das soziale Leben wird durch die Gestaltung der öffentlichen Räume gefördert. Die Anlage von Grünflächen, Plätzen und Gemeinschaftsräumen schafft Orte, an denen die Bewohner interagieren und sich austauschen können.

Wohnorganisation (Wohnen)

Die Wohnorganisation ist ein zentraler Aspekt im Entwurf. Sie bestimmt die Größe, die Anordnung und die Ausstattung der Wohnungen. Die Organisation zielt darauf ab, die Bedürfnisse der Bewohner zu berücksichtigen und ein angenehmes Wohnumfeld zu schaffen.



Städtebau und Freizeitanlagenkonzept M 1:2000



3. Preis

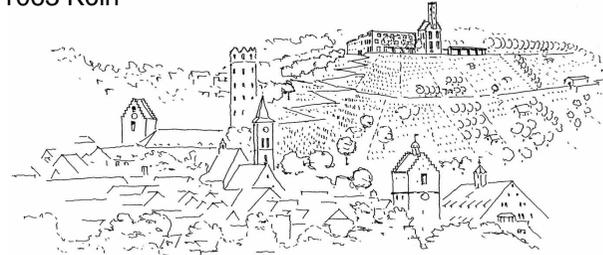


Reinhard Angelis, Architekt
 Schanzenstr. 21
 51063 Köln

Barbara Willecke
 Richard-Sorge-Str.
 10249 Berlin

11

10249 Berlin



KULTURRAUM VEITSBURG

Das Konzept für den Kulturraum Veitsburg wird aus drei zentralen, miteinander eng verknüpften Entwurfsstrategien entwickelt:

- Die Veitsburg in Beziehung setzen und Wechselwirkungen stärken**
- Wechselwirkung dieses besonderen Ortes mit der Umgebung und der Umgebung mit diesem Ort
 - Wechselwirkung mit dem reichen historischen und kulturellen Kontext
 - Freistellung des Burghügels zur Altstadt
 - Herausarbeitung der Baustrukturen
 - Sichtarmung der historischen Spuren
 - Aufwertung von Burg, Gärten und Landschaft

- Kultur Raum geben und wieder entdecken**
- Wiederherstellung von Blickbeziehungen zur Stadt und Altstadt mit ihren wichtigen Gebäuden
 - Schaffung von Aussichten in den umgebenden Landschaftsraum und die Ferne - Schussental, Flappachtal, Bodensee, Alpen

- Bürger begeistern und beteiligen**
- Einbeziehen der Bürger in Entscheidungsprozesse - Gärten, Freistellung Burghügel
 - Bürger als Träger der Kultur - Feste, Veranstaltungen, Ausstellungen
 - Öffentliche Förderung - Kulturraum Veitsburg, IGA 2017

FREIFLÄCHEN

Wegeführung / Erschließung

- Verknüpfung des Burghügels mit Altstadt, Stadt und Landschaftsraum durch vielfältige Wege unterschiedlicher Qualitäten und abgestufter Anforderungen
- Burgtour aus der Altstadt in Etappen
 - Plätze und Terrassen als Stationen am Weg mit wechselnden Perspektiven
 - Bürgerwege und Aussichtspromenade mit großzügigen Ausblicken auf Ravensburg, St. Christina, Bodensee und Alpen - Möglichkeiten zum Sitzen und Spazieren, Boule spielen, Biergarten etc.
 - Philosophenweg mit verschiedenen Raststationen und Trepperverknüpfungen zur Aussichtsmenade und Stadt - Einbindung in das überörtliche Wegenetz
 - Wegenetz unterschiedlicher Steigungen und Distanzen auf dem gesamten Burghügel, angepasst an unterschiedliche körperliche Möglichkeiten
 - Erreichbarkeit des Burgtalraums - umschlossene PROV-Freiflächen, Busvorfeld/ÖPNV-Halt auf Multifunktionsfläche

Historische Spuren

- Erhalt und Ergänzung der Reste der Burgmauer
- Hervorhebung des Kapellenstandortes und historischen Turms durch Bodenbeläge

Grünkonzept

- Thematische Einbindung IGA 2017
- Entwicklungskonzept Gartenskulpturen auf dem Burghügel - Obst-, Wein-, Rosen-, Schaugärten, Gärten für Kinder auf städtischen Grundstücken
- Entwicklungskonzept Stiegen mit Heide- & Büschen, Rosengärten mit Schwerpunkt Erholung/Kinderspiel
- Kultur des Waldes - der Hainweg mit Waldweiden, Sichtschneitren, Stauden

HOCHBAU

- Entwicklung der Bebauung des Burgtalraums auf der Bedeutung der Veitsburg als überörtliches Wahrzeichen
- Ziel ist eine markante Silhouette, gebildet aus historischen Bauwerken und ergänzenden Neubauten
 - Notwendige Erweiterungsbauten als Bausteine eines aus dem Bild der Burg entwickelten Ensembles

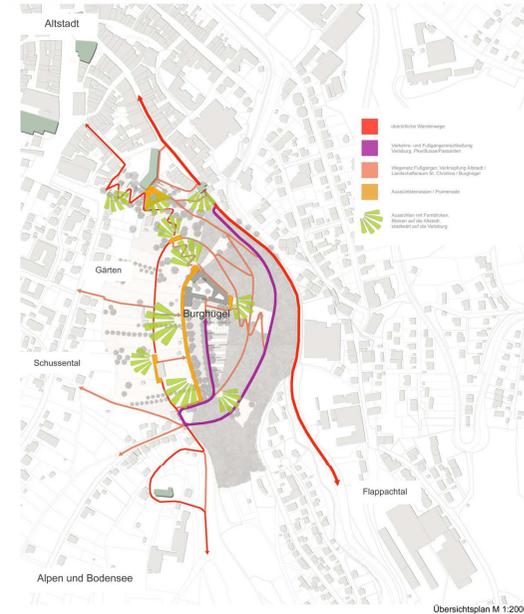
- Es entstehen klar zonierte Raumfolgen, bestehend aus unterschiedlich nutzbaren Situationen
- Aussichtsplattform als Behälter der Ravensburger Bürger auf der Westseite
 - Der intime halböffentliche Burghof, hauptsächlich genutzt von den Herberggästen
 - Und private Innenwelt der Jugendherberge, abgegrenzt durch den Umgangsweg aus der Nahstelle zwischen Alt und Neu

Jugendherberge

- Um den Innenhof gruppieren sich im EG Anmeldung, Foyer, Bistro und verschiedene Aufenthaltsräume, im OG die Familienzimmer mit Anbindung an die Gemeinschaftsräume
- Küche und Speiseraum mit Aussichtsterrasse im EG des Neubaus
- Zimmer für Gruppen und Schulklassen mit Aussicht auf Ravensburg oder Burghof im OG
- Die Wohnung der Herberggeberin mit direkter Anbindung an die Wirtschaftsräume angrenzend an den Altbau im 2.OG

Gastronomie

- Restaurantkapitell an prominenter Lage zwischen Westterrasse und Promenade, verbunden mit dem Wahrzeichen Bagnato-Schlossle, unabhängig nutzbare Gastronomie, Wirtschaftstakt an der historischen Burgmauer



Kulturraum Veitsburg Ravensburg

131297

3. Preis

Reinhard Angelis, Architekt
Schanzenstr. 21
51063 Köln



Kulturraum Veitsburg Ravensburg

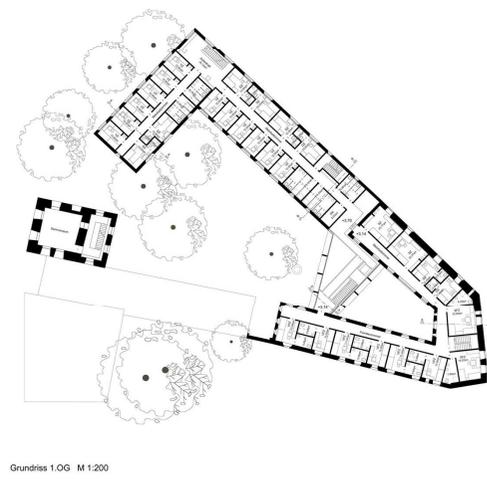
131297

Barbara Willecke
Richard-Sorge-Str. 11
10249 Berlin

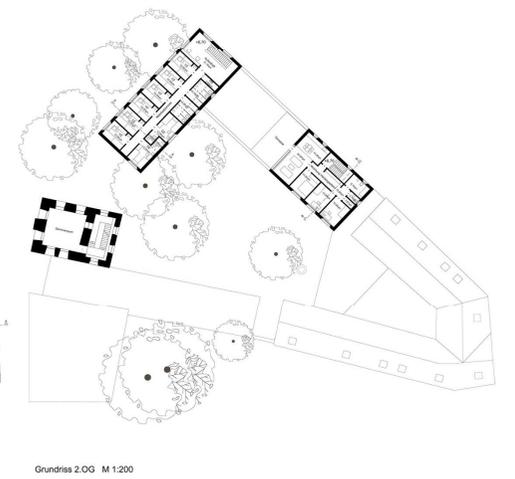


Grundriss UG M 1:200

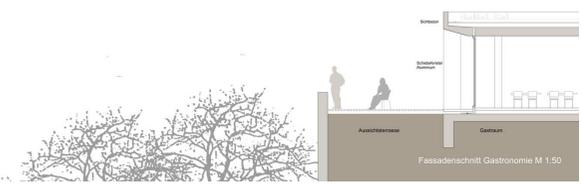
Grundriss EG M 1:200



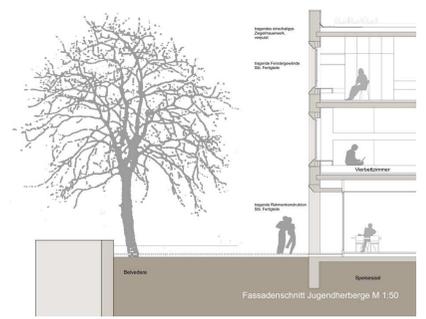
Grundriss 1.OG M 1:200



Grundriss 2.OG M 1:200



Fassadenschnitt Gastronomie M 1:50



Fassadenschnitt Jugendherberge M 1:50



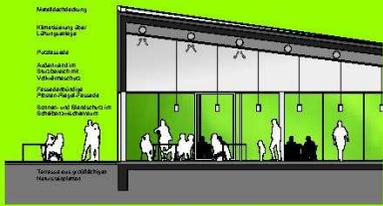
3. Preis

harris + kurrel
architekten
Mittelstr. 21
70180 Stuttgart

und

W + S Wiedemann +
Schweizer
Pflasteräckerstr. 77
70186 Stuttgart





Fassadenschnitt Gastronomie M 1:50

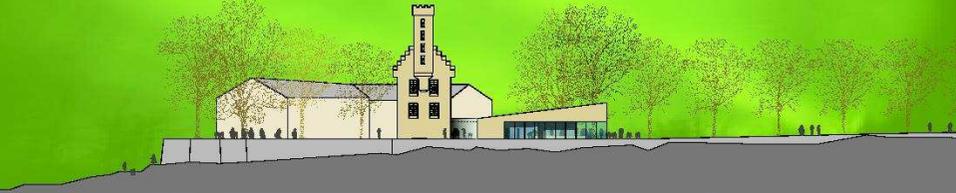


Fassadenschnitt Jugendherberge M 1:50

Ansicht Süd M 1:200



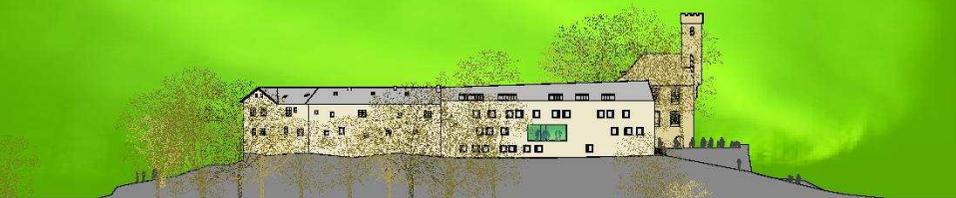
Ansicht West M 1:200



Ansicht Süd-West M 1:200



Ansicht Nord-Ost M 1:200



3. Preis

harris + kurrel architekten
 Mittelstr. 21
 70180 Stuttgart

und

W + S Wiedemann + Schweizer
 Pflasterackerstr. 77
 70186 Stuttgart